

scher und schöpferischer Leistung klargestellt würde.

Dillingen a. d. Donau

Hermann Lais

Rückert, Georg, *Eusebius Amort und das bayerische Geistesleben im 18. Jahrhundert*. Für den Druck bearbeitet von Josef Schöttl. (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte. Erstmals hrsg. v. Martin von Deutinger. Bd. 20, H. 2.) München, Verlag Franz X. Seitz, 1956. Gr.-8°, VIII und 77 S. – Kart. DM 6,-. Dem besonderen Entgegenkommen von Prof. Dr. A. Ziegler, München, als dem Ersten Vorsitzenden des Vereins für Diözesangeschichte von München und Freising, und dem Bearbeiter Dr. J. Schöttl, München, ist es zu verdanken, daß der erste Teil eines Manuskriptes nunmehr 15 Jahre nach dem Tod des Verfassers in Druck gegeben werden konnte. Die Bedeutung dieser Veröffentlichung liegt in der auf gründlichen archivalischen Studien beruhenden Darstellung des Lebenslaufes und theologischen Lebenswerkes des bedeutendsten bayerischen Theologen im 18. Jahrhundert, des Augustinerchorherrn Eusebius Amort. Sie gewährt zugleich Einblick in die Situation der Geistes-, Theologie- und Kirchengeschichte dieser Zeit. Ein literarisch außerordentlich fruchtbares Schaffen kündigt von der geistigen Spannweite Amorts, der als einer der ersten Vertreter der historischen Methode der theologischen Forschung neue Wege gewiesen hat und seinen scharfen kritischen Sinn nicht nur dogmatischen, moraltheologischen und kirchenrechtlichen Gesamtdarstellungen und Kontroversfragen zugewandt, sondern auch praktisch fördernd in das religiöse Leben der Diözese Augsburg und seines Ordens eingegriffen hat. Rückert hebt als redlicher Historiker auch verschiedene Schlagschatten in Amorts Charakter und wissenschaftlicher Arbeitsweise aus der sonst wohlverdienten allgemeinen Anerkennung hervor. Hingegen steht auch nach dieser Arbeit noch immer eine allseitige kritische Überprüfung des theologischen Wertes der Werke Amorts aus, von der die Verteilung von Abhängigkeit und Eigenständigkeit, kompilatori-